

Eine Positionsbeschreibung zur energetischen Nutzung von Biomasse



*Sie halten ein „Lernpapier“ in Händen.
Es ist Grundlage für das, was uns wichtig ist;
ein anregender Faden zur Weiterarbeit.*

Danke für ihre Rückmeldungen!

EINE POSITIONSBESCHREIBUNG ZUR ENERGETISCHEN NUTZUNG VON BIOMASSE

UNSER DERZEITGER UMGANG MIT DER SCHÖPFUNG

ist gekennzeichnet durch einen unverantwortlichen Verbrauch und Missbrauch der Güter, die uns Menschen zur Verfügung stehen und von Gott gegeben sind. Wir sind gleichsam Opfer und Täter der Zerstörung der Schöpfung.

Dabei brauchen wir eine klima-, ressourcen- und umweltfreundliche Energiezukunft. Deshalb wollen wir Lobbyisten sein, für einen aus ethisch-christlicher Sicht sinnvollen Einsatz von Bioenergie.

Mit diesem Positionspapier laden wir ein zum Aufbruch in einen gesellschaftlich konstruktiven Dialog.

Die Suche nach effizienten, erneuerbaren Energieträgern lädt zum Umdenken ein. Doch Nichtwissen, Gleichgültigkeit, Ignoranz und gesteuerte Fehlinformationen durch organisierte Interessen in Politik und Wirtschaft, Medien und Gesellschaft verwischen den Blick auf die erforderlichen Anstrengungen zur Veränderung. So hungern Millionen Menschen, obwohl es weltweit genügend Nahrungsmittel für die gesamte Weltbevölkerung gibt. Hier eine Änderung herbeizuführen ist nicht durch den Verzicht der Erzeugung von Bioenergieträgern zu erreichen, sondern durch das menschengerechte Eingreifen und Regulieren staatlicher sowie wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen (z.B. UN, OECD, usw.).

*LS 2 (52)



„WIR SIND IN DEM GEDANKEN AUFGEWACHSEN, DASS WIR IHRE (UNSERER MUTTER ERDE) EIGENTÜMER UND HERRSCHER SEIEN, BERECHTIGT SIE AUSZUPLÜNDERN.“ *LS 3 (2)

Die so entstandenen Schäden - wie Raubbau an der Natur, Klimawandel, ungerechte Verteilung der Güter und Armut - zwingen zum sofortigen Handeln. Politik, Wirtschaft und Kapital prägen und beeinflussen dieses Handeln. Es darf allerdings nicht zum Selbstzweck werden, sondern unterliegt dem Gemeinwohl. *LS 4 (189-198)

Nicht erst seit dem UN-Klimagipfel 2015 in Paris sind die Weltgemeinschaft und die Politik herausgefordert, sich dieser Krise und den daraus folgenden Herausforderungen und Aufgaben zu stellen.

Für uns Christen stellt sich die Herausforderung in besonderem Maße, da nach unserem Verständnis die Schöpfung der gemeinsame Ursprung unserer Welt ist; alles (Mensch und Mitwelt) ist miteinander verbunden. Als Geschöpfe unter Mitgeschöpfen dürfen und sollen wir Gottes Garten „bebauen und bewahren“ (1.Mose 2,15). Somit ist das Erdklima gemeinsames Gut in gemeinsamer Verantwortung.

IM BEREICH DER ENERGIENUTZUNG GIBT ES DERZEIT ZWEI GRAVIERENDE PROBLEMSTELLUNGEN:

- 🌍 Die Veränderung der klimatischen Gegebenheiten (Erderwärmung), ausgelöst durch die Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Öl, Gas).
- 🌍 Das Ende der Vorräte der fossilen Energieträger und die damit verbundenen gesellschaftlichen Verwerfungen.

Die fossilen Energieträger haben ausgedient, sie müssen abgelöst und zu 100% durch Wasser, Wind, Sonne und Biomasse ersetzt werden. In diesem Verbund gewährleisten die biogenen Energieträger eine ausreichende Versorgung der Erdbevölkerung. Dabei sind Nahrungsmittel und (biogene) Energieträger unabdingbare Mittel zum Leben und lebensnotwendig.

MIT DEM EINSATZ VON BIOMASSE, DER OFT UNDIFFERENZIIERT UND PAUSCHAL KRITISIERT WIRD, UND IM KONTEXT DER OBEN BESCHRIEBENEN INHALTE, ERGEBEN SICH DIE FOLGENDEN STANDPUNKTE:

1. Bewahrung der Schöpfung ist Gottes-Dienst.
2. Der Mensch ist Teil der Schöpfung und zugleich zur besonderen Verantwortung der Schöpfung verpflichtet.
3. Unser Planet ist Lebensgrundlage aller Menschen. Gestaltet nach den Prinzipien:
 - 🌍 Gemeinwohl (Nachhaltige Lebensweise)
 - 🌍 Erfülltes menschenwürdiges Leben für Alle
 - 🌍 Globale Generationengerechtigkeit („Enkeltauglichkeit“)
4. Menschengemachter Klimawandel ist Realität.
5. Die Nutzung fossiler Energieträger ist ein wesentlicher Auslöser der klimatischen Realität.



6. Die entscheidende Weichenstellung mit Blick auf die Zukunft wird unser Lebensstil sein:

- 🌱 „Mehr aus Weniger“ (Effizienz)
- 🌱 „Kreisläufe schaffen“ (Konsistenz)
- 🌱 „Genug statt immer mehr“ (Suffizienz)

7. Hinzu kommt die Nutzung regenerativer und nachhaltiger statt fossiler Energieträger. Dies dient in erster Linie dem Klimaschutz; daher muss der Einsatz in den Bereichen erfolgen, die die höchsten CO2-Einsparziele mit sich bringen: Wärme, Strom und Mobilität.

8. Bioenergie leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz:

- 🌱 Nichtendliche Alternative zu fossilen und atomaren Energieträgern
- 🌱 Speicherbar
- 🌱 Nutzbar in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität.

9. Die Nutzung von Biomasse benötigt ein ganzheitliches Konzept zur Gewährleistung einer sinnvollen und gesunden Balance zwischen umweltfreundlicher Nahrungs-, Futter- und Energiemittelproduktion.

10. Energiegewinnung aus Biomasse belässt ein Optimum an Wertschöpfung im ländlichen Raum bei Land- und Fortwirtschaft:

- 🌱 Dezentral, lokal verwaltet und innovativ;
- 🌱 möglichst in bäuerlicher Landwirtschaft
- 🌱 und regionalen Wirtschaftskreisläufen

11. Die Maxime für notwendige Anstrengungen zu gesellschaftlichen und ökologischen Veränderungen lautet: Jetzt tun, was jetzt möglich ist!

Die ökologische Umkehr hin zu nachhaltiger Energienutzung und Lebensweise setzt verschiedene Grundeinstellungen voraus, die Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“ benennt:

*LS 1 (220)

- 🌱 Dankbarkeit und Unentgeltlichkeit
(„... ein Erkennen der Welt als ein von der Liebe des himmlischen Vaters erhaltenes Geschenk ...“)
- 🌱 Verzicht üben ohne Gegenleistung zu erwarten
- 🌱 Bewusstsein, nicht von anderen Geschöpfen getrennt zu sein
- 🌱 Entfaltung von Kreativität, Begeisterung steigern
(„... um die Dramen der Welt zu lösen ...“)
- 🌱 Verantwortung des Menschen
(„... Fähigkeit, die seinem Glauben entspringt ...“)

„Die Liebe zur Gesellschaft und das Engagement für das Gemeinwohl sind hervorragender Ausdruck der Nächstenliebe...“

MIT DIESER POSITIONS-BESCHREIBUNG SETZEN WIR UNS - NEBEN EIGENEM KONKRETEM UND DIREKTEM HANDELN, ALS TEIL DER KIRCHE - FÜR EINE LEBENSWEISE EIN, DIE ZUKÜNFTIGEN GENERATIONEN CHANCEN AUF EIN ERFÜLLTES LEBEN ERMÖGLICHT. DIESE CHANCEN MÜSSEN ZWINGEND FÜR ALLE GESCHÖPFE AUF DER ERDE SCHON JETZT FAIRER VERTEILT WERDEN.





CHRISTLICHES GEBET MIT DER SCHÖPFUNG

* LS (Seite 170)

Gott der Liebe,
zeige uns unseren Platz in dieser Welt
als Werkzeug deiner Liebe
zu allen Wesen dieser Erde,
denn keines von ihnen wird von dir vergessen.
Erleuchte, die Macht und Reichtum besitzen,
damit sie sich hüten vor der Sünde der Gleichgültigkeit,
das Gemeinwohl lieben, die Schwachen fördern
und für diese Welt sorgen, die wir bewohnen.
Die Armen und die Erde flehen,
Herr, ergreife uns mit deiner Macht
und deinem Licht,
um alles Leben zu schützen,
um eine bessere Zukunft vorzubereiten,
damit dein Reich komme,
das Reich der Gerechtigkeit, des Friedens,
der Liebe und der Schönheit.
Gelobt seist du.

Amen.

IMPRESSUM

HINWEIS ZUR BEGRIFFLICHKEIT

Umgangssprachlich und in nicht-wissenschaftlicher Literatur werden die Begriffe Energie, Energieträger und Energiequelle oft als Synonyme verwendet, doch im wissenschaftlichen Bereich der Energietechnik sind damit unterschiedliche Bedeutungen verbunden. Die Energiequelle ist in einem abgeschlossenen System das Element, welches die Energie meist durch Umwandlung aus einer anderen Energieform zur Verfügung stellt, der Energieträger hingegen ist die mengenmäßige, bilanzierfähige Einheit, welche Energie enthält oder überträgt. Veranschaulichen lässt sich das an der Sonne, welche mit ihren Kernfusionen die wichtigste Energiequelle für die Erde darstellt und welche ihre Energie in Form von Strahlung (Energieträger) zur Verfügung stellt. Die Hauptenergiequelle der Erde ist die Sonne. Die Sonnenenergie ist auch die treibende Kraft für viele andere Energieträger wie zum Beispiel Wind, Biomasse, Meeresströmungen, Wasserkreislauf und andere. (24.04.2016, <https://de.wikipedia.org/wiki/Energiequelle>)

FORUM BIOENERGIE

Mit Förderung der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen wurde im März 2015 auf NRW-Ebene ein innerkirchliches Forum BioEnergie eingerichtet. Ziel war es, die unterschiedlichen Standpunkte verschiedener kirchlicher Träger und Verbände zum Thema „Bioenergie“ zusammenzutragen, um eine gemeinsame ethisch verankerte Position im Sinne der „Bewahrung der Schöpfung“ in die gesellschaftliche Meinungsbildungs- und Entscheidungsstrukturen einzubringen. Ergebnis ist die vorliegende Positionsbeschreibung.

KOORDINATION / PROJEKTTRÄGER (HERAUSGEBER):

Projektorganisation Regionale Ölpflanzennutzung (P.R.O. e.V.)

Merzbrücker Str. 31 - 52249 Eschweiler

Tel.: 02403 / 94 24 085 - Fax: 02403 / 94 24 084 - Mail: info@regiooel.de - Web: www.regiooel.de

GUTE PRAXIS: BEISPIELE

<http://www.nachhaltig-leben-tank-sonne.de>

ERARBEITET UNTER MITWIRKUNG VON

Günter Barten (P.R.O. e.V.), Georg Besser (Ev. Kirchenkreis Gladbach-Neuss), Gerhard Braunmiller (MISEREOR), Lutz Braunöhler (Diözesanrat der Katholiken im Bistum Aachen), Anne Herrig (Kleve), Martina Hülsbrinck (PPO. be Belgien), Hans-Peter Katz (P.R.O. e.V.), Hans Moers (KJG DV Aachen), Elisabeth Laumanns (Katholikenrat Region Mönchengladbach), Reiner Lövenich (FKU e.V.), Hans Gerd Müller (St. Hubertus Nideggen-Schmidt), Heinz Schmitz (Förderverein Naturschutzhof Nettetal), Peter Schongen (Kath. Regionen Düren & Eifel), Josef Schraven (P.R.O. e.V.), Kathrin Schroeder (MISEREOR), Hans Stenzel (Ev. Kirchenkreis Jülich), Franz-Josef Unland (Katholisches Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach und Heinsberg), Ralf Zanders (Kath. Regionen Mönchengladbach-Heinsberg), sowie weiteren Personen (und Institutionen).

BILDQUELLEN:

FNR, FOTOLIA

GESTALTUNG:

laurence.mennicken@hotmail.com

DRUCK:



ClimatePartner®

klimaneutral

Druck | ID: 10170-1608-3122

Die durch Papier und Druck entstandenen Emissionen werden über „ClimatePartner“ kompensiert.

FÖRDERUNG

Das Projekt, in dessen Förderung das Positionspapier erarbeitet wurde, wurde gefördert durch die



TRÄGERKREIS



MISEREOR
IHR HILFSWERK



REGIO
TANK SONNE. *öl*



Jetzt an MORGEN denken



REGIO
TANK SONNE. *öl*

Projektorganisation Regionale Ölpflanzennutzung (P.R.O. e.V.)
Merzbrücker Str. 31 - 52249 Eschweiler
Tel.: 02403 / 94 24 085 - Fax: 02403 / 94 24 084
info@regiooel.de - www.regiooel.de